

Neuer Schutz vor Sprengversuchen

Seit mehreren Monaten steigt die Anzahl der Angriffe auf Geldautomaten in Deutschland rapide. Gegenüber 2015 verdoppelte sich die Zahl der Explosionen in 2016 von 149 auf 286. Dabei sprengen die Täter mit explosivem Gas SB-Geräte, um an die Geldkassetten zu gelangen.



GAAAs stehen im Visier von Verbrechern – doch es gibt Schutzmethoden

Die Angriffe werden nicht nur von professionell agierenden Banden, sondern zunehmend auch von Trittbrettfahrern ausgeführt, die nur über geringe Kenntnisse im Umgang mit explosiven Gasen

verfügen. Beträchtliche Sachschäden am Geldterminal wie auch an den angrenzenden Gebäuden und Räumlichkeiten sind hier die Folge. Darüber hinaus ist ebenfalls eine Gefährdung Dritter nicht auszu-

schließen, da auch unerfahrene Nachahmer sich an den Sprengversuchen beteiligen. Ziel ist es daher nicht nur, den Zugriff auf Bargeld zu verhindern, sondern auch die Beschädigung von Geschäftsräumen und die Gefährdung von Personen zu verhindern.

Einzigartige Lösung

Abhilfe schafft jetzt eine neue Lösung von der Ratiodata GmbH. Das Gas-Protection EBS III FRDU System ist in der Lage, Sprengversuche zu verhindern und bietet einen hocheffektiven Schutz, der in der Form einzigartig ist und bereits von mehreren Banken in Deutschland genutzt wird. Thomas Boldt, verantwortlich in der Ratiodata GmbH für die Lösungen zur Gas-Protection, erklärt den Vorteil des Systems: „Mit unserer Lösung können sich Banken präventiv vor Sprengattacken schützen. Somit kann durch kein derzeit am Markt erhältliches Gas eine Explosion des Automaten herbeigeführt werden.“ Im Mittelpunkt der Lösung steht die sogenannte Fast Response Detection Unit (FRDU). Diese Schnellstarteinheit registriert unverzüglich, wenn von außen versucht wird, Gas in das SB-Gerät einzuleiten. Das eingeleitete Gas wird daraufhin kontrolliert und ohne die Elektronik des Automaten zu beschädigen verpufft. „Auf diese Weise wird verhindert, dass die Menge des zündfähigen Gases eine sprengfähige Konzentration erreicht“, sagt Thomas Boldt. Parallel zur Erkennung eines Angriffs wird die bankindividuelle Alarmskette aktiviert, sofern die Geräte an ein Alarmsystem ange-

„Mit unserer Lösung können sich Banken präventiv vor Sprengattaken schützen. Somit kann durch kein derzeit am Markt erhältliches Gas eine Explosion des Automaten herbeigeführt werden.“

Thomas Boldt, verantwortlich in der Ratiodata GmbH für die Lösungen zur Gas-Protection

geschlossen sind. Auch bei Stromausfall ist durch eine integrierte Notstromversorgung die autarke Funktion des Geräts gewährleistet. Die Schutzwirkung des Systems setzt noch vor der Schutzwirkung von EX-GAS Tresoren ein, die nach einer Explosion das Herumfliegen schwerer Tresorteile durch erhöhte mechanische Stabilität verhindern, allerdings nicht das Entweichen des enormen Explosionsdrucks. „Bei Neuanschaffungen empfehlen wir generell beide Technologien einzusetzen, um nachhaltigen Schutz auch vor anderen Bedrohungen zu gewährleisten“, so Thomas Boldt.

Problemlose Nachrüstung möglich

Interessierte Banken müssen zur Absicherung der vorhandenen Geräte keinesfalls neue Geldautomaten anschaffen, um den Sprengschutz nutzen zu können. „Ein großer Vorteil für Banken liegt in der uneingeschränkten Kompatibilität“, betont Thomas Boldt. „Das System kann bei allen Bestandsgeräten problemlos nachgerüstet und zu einem späteren Zeitpunkt auch in Neugeräte übernommen werden.“ Dadurch, dass sämtliche Komponenten im Inneren des Geldautomaten eingebaut werden, besteht kein zusätzlicher Platzbedarf. Darüber hinaus entfallen auch zeitaufwendige Reinigungsvorgänge und Nachjustierungen, so dass das System nach der Installation rund um die Uhr einsetzbar ist. Ein am Geldautomaten angebrachter mehrsprachiger Warnaufkleber weist zudem potenzielle Täter auf das Gas-Protection

System hin und soll einen Sprengversuch bereits im Vorfeld verhindern.

Sicherheit an erster Stelle

Das Schutzsystem der Ratiodata verdrängt keine eingeleiteten Gase nach außen, die durch Zündung außerhalb des Geräts möglicherweise einen Brand in der Geschäftsstelle auslösen können. Auch kommen weder umwelt- noch gesundheitsgefährdende Chemikalien zum Einsatz. „Sicherheit steht bei uns in der Ratiodata an erster Stelle. Dies ist kein bloßes Lippenbekenntnis, sondern wird im ganzen Unternehmen tagtäglich gelebt“, sagt Martin Greiwe, Sprecher der Geschäftsführung der Ratiodata GmbH. So hat die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) die Schutzwirkung des Gas Protection Systems in verschiedenen Testszenarien geprüft und belegt.



„Sicherheit steht bei uns in der Ratiodata an erster Stelle. Dies ist kein bloßes Lippenbekenntnis, sondern wird im ganzen Unternehmen tagtäglich gelebt.“

Martin Greiwe, Sprecher der Geschäftsführung der Ratiodata GmbH

Ratiodata im Überblick

Die Ratiodata GmbH zählt gemeinsam mit ihrer 100 Prozent-Tochter banqtec AG mit insgesamt mehr als 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Umsatz von über 250 Mio. Euro zu den größten Systemhäusern in Deutschland. Als 100 Prozent-Tochter der Fiducia & GAD IT AG ist das im Jahr 1972 gegründete Unternehmen der Systemhauspartner in der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Darüber hinaus ist es spezialisiert auf Finanzdienstleistungsunternehmen, regulierte und IT-intensive Branchen und zudem herstellerunabhängiger Marktführer im Segment Banken-SB. Zum Leistungsspektrum gehören Produkte, Lösungen und Services in den Bereichen IT-Infrastruktur, stationäre und mobile Arbeitsplatzausstattung, Unternehmens- & mobile Netzwerktechnik und -sicherheit, Kommunikations- & Konferenzsysteme, Bankentechnik sowie Scan- & Dokumentenservices. In Luxemburg ist die Schwestergesellschaft Ratiodata Luxembourg S.à r.l. ansässig.